

2. BUNDESLIGA
Der Spieltag

TSV Trittau II - BW Wittorf	2:5
TV Refrath II - 1. BC Wipperfeld	2:5
TV Emsdetten - STC BW Solingen	6:1
SG EBT Berlin - BV Gifhorn	2:5

1. 1. BC Wipperfeld	8	8	0	0	38:18	18
2. TV Emsdetten	8	5	0	3	38:18	17
3. TSV Trittau II	8	5	0	3	32:24	14
4. BW Wittorf	8	5	0	3	32:24	13
5. STC BW Solingen	8	4	0	4	28:28	11
6. TV Refrath II	8	3	0	5	25:31	8
7. BV Gifhorn	8	2	0	6	17:39	5
8. SG EBT Berlin	8	0	0	8	14:42	2

BADMINTON
1:7! BVG II verliert und darf hoffen

BERLIN. Da gab's erwartungsgemäß nichts zu holen: Der BV Gifhorn II kassierte am Samstag beim BC Eintracht Südring Berlin ein 1:7, in der Tabelle der Badminton-Regionalliga rutschte Gifhorn II auf den vorletzten Platz ab. Als ob die Partie beim Dritten nicht schon schwer genug wäre, musste

auch noch **Daniel Porath** krankheitsbedingt absagen. Ersatzmann Martin Krüger schlug sich im Einzel und im

Doppel an der Seite von Alexander Ohk tapfer. „Er hat gut mitgespielt“, lobte BVG-Routinier Leif-Olav Zöllner, der insgesamt nicht unzufrieden war. **Larina Tornow**, die zu ihrem zweiten

Saisoneinsatz kam, holte – wie im Hinspiel – im Einzel gegen

Antje Neick mit einem deutlichen 21:8, 21:15 den Ehrenpunkt. Da die SG EBT Berlin II mit 5:3 bei den Berliner Brauereien gewann, rutschte der BVG II auf den vorletzten Platz ab. Der würde derzeit zum Klassenerhalt reichen, wenn EBT I aus der 2. Bundesliga absteigt – und nicht die eigene Erste. Und die hat gestern im direkten Duell der Erstvertretungen in Berlin dank eines 5:2-Erfolgs für sich und die Reserve einen Riesenschritt in Sachen Liga-verbleib gemacht. *ums*

TISCHTENNIS
Keiler-Cup: Altmann und Greiser siegen

VORSFELDE. Gut besucht war das 11. Keiler-Cup-Turnier des MTV Vorsfelde, acht Tischtennis-Teams nahmen an dem Zweier-Mannschaftsturnier teil. Die weiteste Anreise hatte der Niederländer Richard Rosin vom TTF Groningen. Im Finale siegten Thomas Altmann/Erik Greiser (Vorsfelde) gegen Wolfgang Gertz/Wolfgang Keil (TuS Neudorf-Platendorf/Vorsfelde). Dritte wurden Oliver Seefried/Carlsson Scholl (Concordia Braunschweig/Berlin) vor Dennis Masloch/Artur Müller (SSV Neuhaus/Vorsfelde). *vo*

FUSSBALL
C-Lizenz: Lehrgang in Wolfsburg

WOLFSBURG. Die NFV-Kreise Wolfsburg und Gifhorn bieten einen Lehrgang zum Erwerb der DFB-Trainer-C-Lizenz in Kompaktform an. Der Basis-Lehrgang beginnt am 16. Januar im Vereinsheim des TSV Wolfsburg und findet täglich bis Freitag, 20. Januar, um 18 Uhr statt. Anmeldungen unter karinvolkerschroeder@freenet.de, S.reschke288@hotmail.de oder unter dem Link http://www.dfbnet.org/vkal/mod_vkal/webflow.do?event=PLAN_NEW&dmg_company=NFV.



Er ging nur fast in die Knie: Gifhorns Österreicher Vilson Vattanirappel quälte sich zu seinem Einzelsieg.



Eiskalt: Die Estinnen Kristin Kuuba (l.) und Helina Rütel steuerten drei Punkte zum Gifhorn-Sieg bei.



Eiskalte Estinnen und ein Ass aus Indonesien

Badminton – 2. Bundesliga: Gifhorn feiert bei der SG EBT Berlin ein 5:2

VON MAIK SCHULZE

BERLIN. Ein Ass im Ärmel und eiskalte Estinnen im Kader! So gewann Badminton-Zweitligist BV Gifhorn den eminent wichtigen Kellerknaller bei der SG EBT Berlin. In einem dreistündigen Drama holte der Vorletzte alle drei Fünf-Satz-Matches und triumphierte beim Schlusslicht mit 5:2. Dafür gab's zwei Punkte, in der Tabelle überwintert der Gifhorn mit drei Zählern Vorsprung auf den Abstiegsplatz. „Durch sind wir damit nicht. Aber es ist natürlich ein ganz wichtiger Sieg“, so BVG-Trainer Hans Werner Niesner.

Gifhorn mobilisierte für das Keller-Endspiel alle Kräfte, das Ass im Ärmel war dabei Flandy Limpele (Indonesien). Der vierfache Olympiastarter (mit Doppel-Bronze 2004) gehörte von Saisonbeginn an zum Zweitliga-Kader (AZ/WAZ berichtete), fei-

erte nun sein Debüt (siehe Text). Zunächst im Herrendoppel mit Maurice Niesner und dann im Mixed mit Helina Rütel steuerte der 42-Jährige (!) zwei wichtige Siege bei.

Apropos Rütel: Die Estin scheint mit ihrer Doppelpartnerin Kristina Kuuba im Eis-

77 Um 4 Uhr aufstehen, um 6 Uhr im Flieger – andere brauchen danach einen Tag Pause, sie drehen ein Match!

Hans Werner Niesner, Trainer des BV Gifhorn über sein estnisches Damen-Duo.

schrank zu schlafen! Beide drehten ihr Match noch nach 0:2-Satzrückstand. „Im dritten lagen sie schon 7:9 hinten – und dann zack“, berichtete Hans Werner Niesner, der nach dem Fünf-Satz-Sieg den Hut vor den eiskalten Estin-

nen zog: „Um 4 Uhr aufstehen, um 6 Uhr im Flieger – andere brauchen danach einen Tag Pause, sie drehen ein Match!“ Da lag Gifhorn mit 2:0 vorn, ehe Berlin zum 2:2 ausglich. Doch Kuuba (im Einzel; Alicia Molitor drückte als Wechselspielerin die Damen) legte direkt nach, Vilson Vattanirappel wackelte sich danach zum 4:2. „Ich hatte nicht die beste Tagesform, habe es dem Gegner zunächst einfach gemacht zu punkten“, so der Österreicher, der dann aber im entscheidenden Moment zulegte. Coach Niesner sprach vom „reinen Wahnsinn“. Da musste ich verschärft coachen.“ Mit Erfolg. Der Sieg stand fest, nur noch die Antwort auf die Frage, ob sich Berlin zumindest einen Punkt sichern kann, war offen.

Doch Gifhorns Ass im Ärmel und eine eiskalte Estin machten dann in fünf Sätzen im Mixed auch diese EBT-Hoffnung zunichte. BVG-Coach Niesner: „Ich bin in Berlin um 400 Jahre gealtert.“ Es hat sich gelohnt!

SG EBT Berlin – BV Gifhorn

2:5

Damen-Doppel:	Deichgräber/Buchert - Kuuba/Rütel	11:3, 13:11, 9:11, 8:11, 9:11
2. Herren-Doppel:	Lehmann/Zimmermann - Vattanirappel/Joop	11:8, 7:11, 11:2, 11:7
2. Herren-Einzel:	Borsutzki - Friedenstab	6:11, 11:5, 11:6, 11:9
Damen-Einzel:	Deichgräber - Kuuba	11:7, 5:11, 4:11, 14:15
1. Herren-Einzel:	Franke - Vattanirappel	11:9, 2:11, 13:11, 6:11, 5:11
Mixed:	Dettmann/Buchert - Limpele/Rütel	10:12, 11:9, 7:11, 11:9, 7:11

Gifhorns Coup mit dem Olympia-Mann

Was für ein Coup! Seit Saisonbeginn steht Flandy Limpele auf der Kaderliste des BV Gifhorn – pünktlich zum Rückrundendstart stand der vierfache Olympiateilnehmer und Bronzemedailengewinner von 2004 nun für den Badminton-Zweitligisten auch auf dem Court: Debüt im BVG-Trikot im Kellerkracher bei der SG EBT. „Als er in die Halle kam, waren die Berliner geschockt“, berichtete Gifhorns Trainer Hans Werner Niesner. Überraschung gelungen!

Die plante der Coach gemeinsam mit Gifhorns Vorsitzenden Dirk Reichstein nach dem Spiel gegen Solingen: „Unsere Herren wussten seit

Dienstag Bescheid, unsere Damen dann am Spieltag.“

Mit Ausnahme seines Sohnes. Denn Maurice Niesner, der ebenfalls in Berlin aushalf, hatte in Hamburg schon mit Limpele trainiert. Gemeinsam machte dann das 80-Jahre-Doppel (Niesner ist 38, Limpele 42 Jahre alt)

mit den Gegnern kurzen Prozess, siegte locker in drei Sätzen. „Es fiel mir leicht“, sagte der Indonesier zu seinem De-

büt für Gifhorn, auch im Mixed sorgte er für Begeisterung in seinem Team. „Echt stark, was da für Megabälle aus dem Handgelenk kommen“, sagte beispielsweise Gifhorns Dennis Friedenstab, und Coach Niesner fügte hinzu: „Er muss sich nicht groß bewegen, liest das Spiel extrem gut.“

Maurice Niesner hatte jedenfalls seinen Spaß mit Limpele. „Das hat sich gut angefühlt. Und unser Sieg war erwartungsgemäß.“ War er auch einmalig? „Eher ja“, sagte der 38-Jährige. Aber: Der Indonesier kann sich vorstellen, im Falle der Fälle nochmal zu helfen... *ums*



Hans Werner Niesner



Das 80-Jahre-Doppel: Flandy Limpele und Maurice Niesner (kl. Bild) siegten locker. FOTOS: IMAGO 0379956/SEBASTIAN PREUSS

Golden League: Breitbarths Team verpasst Medaille

Judo: Leiferder wird mit Abensberg in Grosny Fünfter – Das bedeutet den Abstieg – Sieg und Niederlage fürs Schwergewicht

GROSNY. Europas Krone nicht erreicht, Medaille verpasst – und dadurch abgestiegen. Jetzt muss sich der Leiferder André Breitbarth mit seinem Judo-Team, dem TSV Abensberg, im kommenden Jahr über die European Club Championships erst wieder für die Golden League der besten acht europäischen Klubs qualifizieren. Am Ende stand in der Hauptstadt der russischen Teilrepublik Tschetschenien nach einer 1:4-Niederlage gegen die Fighter Tiflis (Georgien) bei der diesjährigen Auflage der fünfte Platz.

Zunächst spielte Breitbarth eine entscheidende Rolle. Im Auftaktduell mit dem Edelweiss JC, einem Verein aus Grosny, stand's 2:2, als der Leiferder die Matte betrat. Gegen Tamerlan Baschaev,



Auch an der Mattenseite voll im Einsatz: Der Leiferder André Breitbarth (l.) kämpfte mit dem TSV Abensberg in Grosny und stieg am Ende als Fünfter aus der Golden League ab. FOTO: EUJ

den Zweiten der diesjährigen U-23-EM, gewann das Schwergewicht mit Yuko. „Ich kannte ihn vorher nicht, der Kampf war in Ordnung“, so Breitbarth, der dann in Runde

zwei in seiner Gewichtsklasse zuschaute, Ilias Illiadis (bis 90 Kilogramm) nahm dafür seinen Platz im Team ein.

„Wir haben taktisch anders aufgestellt und leider verlo-

ren“, so der Leiferder zum 0:5 gegen die Sagaredjo FF Superstars (Georgien), die letztlich auch das Finale gegen Yawara Neva (Russland) mit 3:2 gewannen.

Für Breitbarth und Abensberg blieb der wichtige Kampf um Platz drei. Hier gab's Bronze für den Sieger, den Abstieg für den Verlierer. Als der Leiferder dann gegen Tiflis in die Reihe kam, stand es bereits 1:3 – und die Niederlage damit fest.

Gegen Varlam Liparteliani (holte in Rio Silber in der Klasse bis 90 kg und kämpft nun in der Klasse bis 100 kg) kassierte Breitbarth dann einen Yuko und einen Waza-ari. „Der Kampf an sich war gut. Er hat das dann als erfahrener Athlet runtergekämpft“, so das Schwergewicht, das angesichts des bedeutungslos gewordenen Kampfes auch „nichts übers Knie brechen wollte“. Es war ein zehrendes Jahr. Jetzt genieße ich erst einmal die Feiertage – und greife 2017 wieder an!“ *ums*